

3. 221. a (2)

Nr. 8266.

## Kundmachung.

Wie schon in der „Wiener Zeitung“ vom 4. April d. J. zur öffentlichen Kenntniß gebracht wurde, haben Se. k. k. Apostolische Majestät mit der Allerhöchsten Entschlie-  
fung aus Venedig vom 24. März 1862 allergnädigst anzuordnen geruht, daß der ganze Reinertrag der nächsten **siebenten Staatslotterie** für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke **zum Besten der durch die diesjährige Ueberschwemmung der Donau, Elbe, Weichsel und ihrer Nebenflüsse Verunglückten**, in den verschiedenen Ländern des Reiches gewidmet und hiefür einstweilen sogleich vorschussweise die Summe von **Einhunderttausend Gulden** dem k. k. Staatsministerium und der hohen k. ungarischen Hofkanzlei zur Verfügung gestellt werde.

Die mit der Ausführung der Lotterie beauftragte k. k. Lotto-Gefälls-Direktion hat alsogleich die erforderlichen Vorarbeiten in Angriff genommen, und wird nach deren Zustandebringung den Spielplan mit den für die Theilnehmer sehr günstigen Spielbedingungen dieser großen Geldlotterie veröffentlichen, welche mit **4534 Gewinnsten**, und zwar: 1 à 80.000, 1 à 30.000, 1 à 20.000, 1 à 10.000, 2 à 5000, 3 à 4000, 4 à 3000, 5 à 2000, 16 à 1000, 50 à 500 Gulden u., im Gesamtbetrage von

**300.000 Gulden österr. Währung**, reich ausgestattet sein, und deren einzige Ziehung, in welcher alle Lose auf alle Gewinne mitzuspielen, unabänderlich und unwiderruflich am **20. Dezember 1862** stattfinden wird.

Die günstige Aufnahme, welche die in huldvollst landesväterlicher Fürsorge von Sr. k. k. Apostolischen Majestät befohlenen gemeinnützigen Staats- Wohlthätigkeits-Lotterien noch jedesmal fanden, die glänzenden Erfolge, die durch dieselben erzielt wurden, der Umfang und die Größe der Noth, welcher abgeholfen werden soll, die mit dem Spielplane gebotenen wesentlichen Vortheile endlich, berechtigen die k. k. Lotto-Gefälls-Direktion zu der zuversichtlichen Hoffnung, daß auch die **siebente dieser wohlthätigen Unternehmungen** eine allgemeine und reichliche Theilnahme finden werde, und daß in erfreulichster Weise der allergnädigsten Absicht Sr. k. k. Apostolischen Majestät werde entsprochen werden, jene vielen, durch die Ueberschwemmung Verunglückten verschiedener Zunge zu unterstützen, deren Noth und Drangsal nicht aus Staats- und Gemeinde-Mitteln, noch durch die zahlreich gespendeten milden Beiträge edelherziger Menschenfreunde hat abgeholfen werden können.

Die Ausgabe der Lose zu dem Preise von **3 fl. österr. Währung** wird mit einem besonderen Plakate angekündigt werden und dann gleichzeitig beginnen.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.  
Abtheilung der Staatslotterie für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke.

Wien den 30. Mai 1862

**Friedrich Schrank,**  
k. k. Regierungsrath und Lotto-Direktions-Vorstand.

3. 227. a (3)

## Einladung

zu Beiträgen für die Savigny-Stiftung.  
Die großen und unvergänglichen Verdienste, welche sich Friedrich Karl von Savigny um die Rechtswissenschaft erworben hat, haben den Anlaß gegeben zur Errichtung einer den Namen des hochgelehrten Rechtslehrers führenden Stiftung zu dem Zwecke, um:

1. namhaften Leistungen auf dem Gebiete der vergleichenden Rechtswissenschaft, insbesondere solchen, welche das Römische und Germanische Recht in den Kreis der Vergleichung ziehen, ferner aber auch gediegenen Arbeiten, die im Anschlusse an Friedrich Karl von Savigny's „Geschichte des Römischen Rechtes im Mittelalter“ der späteren Literatur- und Dogmen-Geschichte des Römischen Rechtes gewidmet sind, eine angemessene Belohnung zu Theil werden zu lassen;

2. besonders befähigte Rechtsgelehrte ohne Rücksicht auf Nationalität in den Stand zu setzen, die Rechtsinstitution fremder Länder durch eigene Anschauung kennen zu lernen.

Zur Förderung dieser Stiftung, deren Einkünfte abwechselnd den Akademien der Wissenschaften zu Berlin, München und Wien zur Verfügung gestellt werden sollen, hat sich über Anregung des in Wien für den Bereich des ganzen österreichischen Kaiserstaates bestehenden Central-Comités und über Aufforderung Seiner Excellenz des Herrn Staatsministers, in Laibach unter meinem Vorsitze ein besonderes Filial-Comité für Krain gebildet, welches es als seine Aufgabe betrachtet, den Zweck der Stiftung in den entsprechenden Kreisen bekannt zu machen, zu Beiträgen für das Unternehmen aufzufordern und das Ergebniß der Sammlung an das österr. Central-Comité einzusenden.

Im Namen dieses Filial-Comités, bestehend aus den Herren: Bürgermeister Michael Ambrosch, Dr. Ehibin Costa, k. k. Schulrath und Probst Dr. Anton Jarz, k. k. Finanzrath Dr. Friedrich Ritter von Kalltenegger, Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Dekar Pongraz, Dr. Nikolaus Reher, k. k. Landesrath Dr. Anton Schöppel, k. k. Landesgerichtsrath Eduard von Strahl und k. k. Notar Dr. Bartholomäus Suppanz — richte ich nun an alle Diejenigen, welche zur Gründung der Savigny-Stiftung beizutragen geneigt sind, die Bitte, die zur Beisteuer bestimmten Beträge entweder unmittelbar an das Präsidium der k. k. Landesregierung oder an einen der obengenannten Herren des Filial-Comités, der Savigny-Stiftung für Krain zu übergeben.

Das Ergebniß der Sammlung wird seinerzeit bekannt gegeben werden.

Laibach am 15. Juni 1862.

Für das Filial-Comité der Savigny-Stiftung in Krain:

**Dr. Karl Altepilsch Edler von Krainsels m. p.**  
k. k. Landeschef.

3. 235. a (1)

Nr. 4674.

## Konkurrenz.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im galizischen Postdirektions-Bezirk, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen eine Kaution von 600 fl., eventuell eine Postamts-Azessistenstelle letzter Klasse mit jährl. 315 fl. gegen Kautionleistung von 400 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der ruthenischen und polnischen Sprache, jene um die Offizialsstelle auch unter Nachweisung über die abgelegte Postoffi-

zialsprüfung bis 20. Juli d. J. bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

Zwei Postoffizials- und eine Postazessistenstelle letzter Klasse im Triester Postdirektionsbezirk, erstere mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen eine Kaution von 600 fl., letztere mit jährl. 315 fl. Gehalt und 400 fl. Kaution. Gesuche sind bis 20. Juli d. J. bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Ein unentgeltlicher Postamts-Praktikant im Bezirke der Postdirektion zu Pest.

Die definitive Aufnahme und Beerdigung erfolgt erst nach einer dreimonatlichen, entsprechenden probeweisen Verwendung. — Gesuche sind bis 20. Juli d. J. bei der genannten Postdirektion einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 26. Juni 1862.

3. 1256. (2)

Nr. 2701.

## Edikt.

Von dem k. k. Handelsgerichte zu Laibach wird hiemit dem Philipp Fattori, unbekannten Aufenthaltes, mitgetheilt, daß der über Ansuchen der Gebrüder Reinighaus in Graz ergangene Zahlungsauftrag ddo. 28. Juni d. J., 3. 2701, wegen schuldiger Wechselsumme pr. 1337 fl. 8 kr. öst. W. c. s. c., dem demselben bereits aufgestellten Curator absentis Dr. Suppan hier zugestellt worden sei.

Laibach am 28. Juni 1862.

3. 1262. (2)

Nr. 2648.

## Edikt.

Nachdem zu der in der Exekution des Franz Draschler, wider Georg Klembas, peto. 250 fl. mittelst Edikt vom 13. Mai d. J., 3. 1927, auf den 23. d. M. angeordnet gewesenen Feilbietung der, auf der Realität Urb. Nr. 136 des Vinzenz Dornik zu Sagor intabulirten Forderung aus dem Schuldscheine vom 5. September 1855, pr. 368 fl. 6 M., kein Kauflustiger erschienen ist, so wird hiemit die zweite und letzte Feilbietung dieser Forderung mit dem frühern Anhang am 14. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Handelsgerichte stattfinden.

K. k. Landesgericht Laibach am 24. Juni 1862.

3. 1163. (2)

Nr. 2649.

## Edikt.

Nachdem in der Exekutionsführung des Franz Draschler gegen Georg Klembas, peto. 100 fl., die in Exekution gezogene Forderung der Helena und des Josef Klembas aus dem Schuldscheine vom 25. Februar 1855, pr. 382 fl. 6 M. bei der mittelst Edikt vom 13. Mai d. J., 3. 1928, auf den 23. Juni d. J. angeordneten ersten Feilbietung nicht an Mann gebracht worden ist, so wird nunmehr die zweite und letzte Feilbietung am 14. Juli d. J. früh 9 Uhr vor diesem k. k. Handelsgerichte mit dem Anhang des Ediktes vom 13. Mai d. J., 3. 1928, stattfinden.

Laibach am 24. Juni 1862.

Vom k. k. Landesgerichte.

3. 1266. (2)

Nr. 2686.

## Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 3. Juni d. J., 3. 2335, wird von dem k. k. Handelsgerichte Laibach bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Herrn Karl Holzer wider Philipp Fattori, peto. 3000 fl., am 17. Juni d. J. nicht alle Waren verkauft worden sind, daher am 8. Juli d. J. zur zweiten und letzten Feilbietung mit dem frühern Anhang geschritten werden wird.

Laibach am 28. Juni 1862.



3. 1192. (2)

Nr. 1437.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Rom von Verzhitz, durch Dr. Freng von Tchernembl, gegen Anna Jaska von Verzhitz Nr. 9, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 20. Juni 1860, Nr. 2159, schuldigen 128 fl. 47 fr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smul sub Urb. Nr. 190, Ref. Nr. 164 vorkommenden, in der Steuergemeinde Verbische zu Verzhitz liegenden Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 367 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 1. August, auf den 1. September und auf den 3. Oktober 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 8. April 1862.

3. 1193. (2)

Nr. 1731.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Warthol von Semizb, Zessionär des Johann Schello von Semizb, gegen Martin Schupetz von Vertazba Nr. 45, wegen aus dem Versteiche vom 10. November 1858, Nr. 4171 und Zession 23. Dezember 1860 schuldigen 20 fl. 70 fr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smul sub Zol. Nr. 150, 164 vorkommenden, in der Steuergemeinde Semizb zu Vertazba Nr. 45 liegenden Realität sammt Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 385 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juli, auf den 18. August und auf den 19. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 2. Mai 1862.

3. 1194. (2)

Nr. 1765.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenversteigerung von Semizb, durch Johann Juchs von Semizb, gegen Johann Smrkar von Kascha, wegen aus dem Versteiche vom 16. Jänner 1860, Nr. 138, schuldigen 36 fl. 75 fr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smul sub Rurr. Nr. 6 et 25, dann im Grundbuche Gut Smul sub Rurr. Nr. 89, 90 und 91 vorkommenden, in Kascha sub Rurr. Nr. 8 liegenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1601 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Juli, auf den 22. August und auf den 22. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 12. Mai 1862.

3. 1195. (2)

Nr. 1806.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, macht bekannt:

Es habe Georg Petritsch von Radowiza, wider Georg Witz von Radowitsch, und dessen unbekannte Rechtsnachfolger die Klage wegen Anerkennung des Eigentumsrechtes auf den Weingarten sub Top. Nr. 300, ad Grundbuche Herrschaft Alindö angebracht, worüber die Tagatzung auf den 9. September 1862, früh 9 Uhr hieramts angeordnet, und zur Vertretung des Oflagten oder dessen Erben, deren Aufenthalt dem Gerichte unbekannt ist, Herr Jakob Roß von Mötling bestellt wurde. Der Oflagte und dessen Rechtsnachfolger werden erinnert, bei der Tagatzung selbst

oder durch einen von ihnen bestellten Nachhaber zu erscheinen, widrigens die wider dieselben eingeleitete Verhandlung mit dem auf ihre Gefahr und Kosten bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 10. Mai 1862.

3. 1196. (2)

Nr. 1801.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, macht bekannt:

Es habe Franz Juchs von Mötling gegen Georg Gollersch von Braschewiza oder dessen Erben hieramts die Klage auf Erbschaft eines im Grundbuche Herrschaft Alindö sub Top. Nr. 218 vorkommenden Weingartens angebracht, worüber die Tagatzung auf den 16. September 1862, früh 9 Uhr hieramts angeordnet und zur Vertretung der Oflagten, deren Aufenthalt dem Gerichte unbekannt ist, Herr Jakob Roß von Mötling bestellt wurde.

Dem genannten Oflagten oder dessen Erben wird erinnert, daß sie bei der Tagatzung selbst oder durch einen von ihnen bestellten Nachhaber zu erscheinen haben, widrigens die wider dieselben eingeleitete Verhandlung mit dem auf ihre Gefahr und Kosten bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 6. Mai 1862.

3. 1197. (2)

Nr. 1979.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das Prinz Hohenlohe 17. Inf. Regiment Kommando in Trient mit Befehl vom 11. Mai 1862, Z. 662 aud., die über Martin Jux von Hrib verhängt gewesene Kuratel aufzuheben und ihm die freie Vermögensgebarung einzuräumen befohlen habe.

k. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 19. Mai 1862.

3. 1211. (2)

Nr. 2562.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionssache des Josef Rode von Stein, gegen Maria und Kasper Skerding von Potok, in die angeführte Realisation der, von der Maria Skerding erstandenen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 227a vorkommenden, gerichtlich auf 437 fl. ö. W. bewerteten Kassenrealität zu Potok, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Tagatzung auf den 2. August l. J. früh 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet, bei welcher Tagatzung obige Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextrakt, die Bedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 29. Mai 1862.

3. 1225. (2)

Nr. 2612.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Domladisch von Feistritz, gegen Anton Lomtschitz von Grafenbrunn, wegen schuldigen 155 fl. 87 fr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Moelsberg sub Ref. Nr. 415 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1473 fl. 20 fr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagsatzung auf den 11. Juli, auf den 11. August und auf den 11. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsorte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Mai 1862.

3. 1231. (2)

Nr. 1442.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Hrn. Julius Freiherrn von Vorsch von Meterlach, die mit dem Bescheide vom 19. September 1861, Z. 2182, auf den 12. Juni l. J. angeordnete Feilbietung der, dem Johann Kubar von Stojanskowich gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart sub Ref. Nr. 81 vorkommenden Realität als abgethan angesehen wurde, und es so mit bei der II. und III. mit dem obenannten

Bescheide bewilligten Feilbietungstagsatzungen zu verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. Juni 1862.

3. 1232. (2)

Nr. 1538.

E d i f t.

Zur Nachhange des dießgerichtlichen Ediktes vom 6. Juni 1862, Z. 1432, wird bekannt gemacht, daß Johann Terschenitsch von Tschatesch als Kurator in der fraglichen Rechtsache statt des Anton Marof bestellt und dekretirt wurde.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 20. Juni 1862.

3. 1234. (2)

Nr. 867.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der in der Exekutionssache des Anton Vojtschischak von Großgaber, gegen Elisabeth Schrey von Oberverh, poto. 100 fl. c. s. c. bewilligten exekutiven Feilbietung der, für Letztere in Folge des Ehevertrages vdo. 22. Jänner 1835 auf der, dem Johann Schrey angehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Prentskau sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Realität infabulierten Heirathgutsforderung pr. 150 fl. ö. W. oder 157 fl. 50 fr. ö. W., die Tagatzungen auf den 24. Juli l. J. und auf den 21. August l. J., jedesmal früh von 10—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß obige Forderung bei der 2. Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden überlassen wird.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, 26. Mai 1862.

3. 1237. (2)

Nr. 9015.

E d i f t.

Vom k. k. kdt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Andreas Sellan von Sabnor, gegen Johann Maroutb von Podlipoglo, wegen aus dem gerichtlichen Versteiche vom 16. Juli 1860, Z. 10034, schuldiger 49 fl. c. s. c., die 3. exekutive Feilbietung der im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 513 vorkommenden, gerichtlich auf 1180 fl. bewerteten Realität, im Reassumirungswege bewilliget und zur Vornahme derselben der Tag auf den 26. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anbange angeordnet worden sei, daß hierbei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbucheextrakt, und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 15. Juni 1862.

3. 1241. (2)

Nr. 3399.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Mathias Dreml von Zirkniz, hiermit erinnert:

Es habe Franz Jutlan, von Zirkniz Nr. 217, wider denselben die Klage wegen Erbschaft des Eigentums auf den Ader na loskim, Dom. Urb. Nr. 36 ad Thurnak, sub praes. 3. Juni 1862, Z. 3399, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 24. September 1862, früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. O. O. angeordnet, und den Oflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Adolf Obreja von Zirkniz, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nachhast zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. Juni 1862.

3. 1243. (2)

Nr. 3600.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Petritsch von Planina, als Vormund des minderj. Josef Podboy von dort, gegen Jakob Zhus von Konjuz Nr. 101, wegen Versteiche vom 18. März 1857, Z. 1729, schuldigen 403 fl. 30 fr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voizb sub Ref. Nr. 35, und 63 und sub Urb. Nr. 13 und 20 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2029 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 2. August, auf den 3. September und auf den 4. Oktober 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsorte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. Juni 1862.